Leichen = Rede
auf
George Heinrich Bützau
aus Preussen gebürtig,
Seiner Königl. Majestät in Polen ꝛc. ꝛc. ꝛc.
treu gewesenen Heyducken,
welcher
den 3. November 1771 Abends halb 10 Uhr
durch 2 empfangene tödliche Kugeln
auf der Capuciner Straße
unsers theuresten Monarchen kostbares
Leben
durch seinen Tod gerettet
und
den 6ten November
auf dem Gottes=Acker
in der Stadt Leschno, bey Warschau,
beerdiget worden,

gehalten
von
Christian Gottlieb Haag
aus Breslau in Schlesien.

Nach Stand und Würden, Verehrungswürdigste, und Hochansehnliche Leichen-Begleiter!

† †
†

Die Pflichten gegen GOtt, gegen uns selbst, und unsern Nächsten, sind so alt, als vernünftige Geschöpfe auf unsrer Erde gewesen, sind, und noch in Zukunft seyn werden.

Die erste Schuldigkeit gegen GOtt, gehet über alles, die zwey letzten Verbindlichkeiten aber, haben gleiche Grade. Wenn ich, nach dem natürlichen Gesetz aller Völker: GOtt fürchten, keinen Menschen

beleidigen, und einem jeden, ohne Ausnahme, was recht und billig ist erweisen soll; so brauchen alle diese Pflichten, die uns wesentlich eingepflanzt sind, keines ferneren Beweises.

Die Verbindlichkeit eines jeden, gegen den andern, entstehet aus dem gesellschaftlichen Leben, und mannigfaltigem Zustande der Menschen: da Niedrige, Höhern treu und redlich zu dienen verbunden sind.

Die Götter der Erde, denen der ewige und allwissende Beherrscher etwas strahlendes von seiner unendlich majestätischen Herrlichkeit mitgetheilet hat, verdienen, nächst GOtt, den treusten und redlichsten Dienst.

Alsdenn erst, bin ich ein treuer Diener meines Herrn; wenn ich, bey der größten Lebensgefahr desselben, ohne auf glänzende Belohnungen zu hoffen, aus redlicher Liebe zu meinem Herrn muthig kämpfe: wenn entflammtes knallendes Pulver, brennendes und zerschmetterndes Bley, schon den Arm

mei-

meines Cörpers halb unbrauchbar gemacht hatte....
Sich an dem gefährlichsten Ort unerschrocken, und doch dabey aufmerksam stellen, um seinen liebenswürdigsten Herrn = = seinen treusten Vater des Vaterlandes noch retten zu wollen; denselben noch mit verdoppelter Kraft, bey abnehmenden Lebensgeistern, mit heiß vergossenen Ströhmen redliches Blutes zu umfassen, (wenn noch, über dieses die gezuckten Schwerdter, ein fürchterliches Sausen der mit starker Hand durchschnittenen Luft erregen, ist der deutlichste Charakter eines treuen Dieners! = = = = = =
George Heinrich Bützau aus Stallopene in Preussen, welchem ich, mit freudig zitternder Stimme (in Gegenwart so vieler tausend Personen) bey seiner Versenkung allhier, in einem Alter von 33 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen, sein ruhmvolles Lob ertheilen muß! Ach, Verehrungswürdige! = = = Ein heiliger Schauer durchbohret das bisher fließende Mark unsrer Gebeine; Er hemmet den Umlauf unsers redlich rollenden Blutes! Dein heldenmüthiger

Todt, O Erblaßter! schrecket uns nicht; O nein! .. Er präget die heiligste Andacht unsrer Seele ein: bis an den letzten Puls-Schlag unsers Lebens, der gnädigsten und mächtigsten Obhut des Himmels zu danken: daß du dennoch ein irrdischer Schutzengel unsers theuersten **Monarchen**, bey dem ersten Ueberfall deßelben, auf einige Augenblicke gewesen bist! ..

Ach! unendlich anbetungswürdigste Gottheit! .. Dieser fürchterliche Abend! ... diese fürchterliche schwartze 10hende Abendstunde des 3ten Novembers komme doch niemals wieder! .... Sie stürze sich in ein unergründliches Meer der ewigen Vergessenheit! .....

Sie, diese schreckenvolle Stunde, sey der bündigste und beredtste Lehrer zu einer unverbrüchlichen Treue vor unsern theuresten Monarchen **Stanislaus Augustus**, welcher vor sein treues Volk, einen großen Theil seines Königlichen Blutes, in einer so düstern und beängstigten Nacht verspritzen müssen! ..

So

So viel Tropfen edelsten Blutes, unserm standhaften und weisen Könige, seinem geheiligten Haupte entrissen worden; so viel Miriaden Triebe, müssen uns, von jetzt an, beseelen, eine unverbrüchliche Treue Höchstdemselben aufs neue zu huldigen! · · ·

O Beherrscher aller Geschöpfe! · · O mächtigster HErr aller Herren! · · O GOtt! · · · stärke, erhalte, · · Ach! · segne unsern Großmütigen, Standhaften, diesen Gnädigsten König!

* * *

Dein Grab, versenkter Freund, soll mir die Lehre geben:
Ich will, kommt auch der Tod! fromm, treu, und redlich leben.
GOtt, meinem Könige, diß ist die höchste Pflicht,
Die, glaubt es, Edelste, - die unterlaß ich nicht.

Mit

Mit tiefster Schuldigkeit, muß ich zum Angedenken
Vor Hohe Gegenwart, viel Seegenswünsche schenken.

Vater Unser ꝛc.

Vor einem bösen, und schnellen Tod,
Bewahre unsern König, HErr Zebaoth!
Amen! Amen.